

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2007

---

Der Präsident E. Berger kann 35 Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung begrüßen. Von der Presse ist für die BZ, Volksstimme und BAZ Herr Cassidy anwesend. Als Stimmenzähler werden Paul Mühlethaler und Paul Wagner bestimmt. Zur Traktandenliste werden keine Änderungen gewünscht.

## 1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2007

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Frau N. Bürgin verdankt.

## 2. a Genehmigung Voranschlag 2008

P. Wullschleger begrüsst die Anwesenden und erläutert den Voranschlag 2008.

Bei den Löhnen wurde neben dem normalen Stufenanstieg in den Lohnklassen mit einer Teuerung von 1% gerechnet. Verschiedene Posten sind geprägt durch den neuen Finanzausgleich zwischen Bund und Kanton und damit verbunden mit der neuen Aufgabenverteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden. Die einzelnen Posten wurden nach Vorgabe des Kantons budgetiert. Die Steuervorgaben des Kantons sind ebenfalls sehr vage. Man rechnet mit gleich bleibenden Steuern dank der Konjunkturerholung. Dadurch werden die Einbussen aus der Steuergesetzrevision kompensiert.

P. Wullschleger erklärt die Details des Voranschlages:

Allgemeine Verwaltung: Unter Mietaufwand ist die Gratisbenützung der Bühne durch ansässige Vereine berücksichtigt. Dieser Posten führt zu einem Ertrag im Bereich Bildung auf der Liegenschaft Turnhalle. => Mehrkosten Fr. 3'000. Bei den EDV-Dienstleistungen wurden Ausgaben für den normalen Support (Dumo, CBT Software AG und Homepage) im Rahmen der Vorjahre budgetiert. Hinzu kommen neu Fr. 3'200 als jährlich wiederkehrender Betrag. Der EDV-Support (z.B. für den E-Mail-Verkehr) läuft inskünftig vollständig via Kanton Baselland. Als neuer (hoffentlich einmaliger) Betrag wurden Fr. 6'000 für die Gemeinderegisterharmonisierung aufgenommen. Diese Ausgabe ist nötig, da die nächste Volkszählung nicht mehr durch Befragung der Einwohner sondern mittels Informationen aus den Gemeinderegistern erstellt werden soll. Damit dies möglichst einfach geht, müssen die einzelnen Register untereinander über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg harmonisiert werden.

Öffentliche Sicherheit: Die Feuerwehrausgaben werden wieder kleiner, da die Abschreibungen auf dem neu erstellten Feuerwehrlokal jährlich abnehmen. Im Jahr 2007 wurden Fr. 60'000 Abschreibungen verbucht. Zudem haben wir von der BGV den Subventionsbeitrag in der Höhe von Fr. 115'000 erhalten. Da wir 10 % vom Buchwert per anfangs Jahr abschreiben, sind die Abschreibungen um Fr. 17'500 tiefer als im Vorjahr. Etwas höher sind jedoch die Verbundkosten. Unter dem Militär ist unser Anteil von Fr. 1'500 für die Sanierung des Kugelfangs im Schiessstand Buurechrache in Wittinsburg enthalten.

Bildung: Unser Anteil an den Bildungskosten hängt sehr stark davon ab, mit wie vielen Prozenten wir an den Gesamtzahlen der Schulgemeinden beteiligt sind. Unser Anteil an den Kosten des Schulbetriebs im Voranschlag 2008 ist nur leicht höher als im Voranschlag 2007. Was zum Vorjahresbudget aber stark abweicht, sind die Liegenschaftsrechnungen. Einerseits fehlen Erträge aus der Vermietung von Schulraum an die Sekundarschule. 2 Klassen weniger bedeuten eine Einbusse von Fr. 64'000 bei den Mieten und Fr. 68'000 fehlende Unterhalts- und Betriebskostenbeiträge. Weiter wurden bei der Turnhalle einige grössere Ausgabenposten für den Unterhalt vorgesehen. Im Bereich der Materialräume und Küche schliessen die Fenster nicht mehr richtig. Aus Energiespargründen sollen diese 4 Fenster ersetzt werden, wofür wir Fr. 20'000 eingesetzt haben. Weiter werden die Garagenboxen durch die Schule und Dritte genutzt. Ein Handicap ist aber, dass keine Elektroinstallation vorhanden ist. Wir sehen die Ausstattung der Garagen mit Strom vor (Kosten von Fr. 8'000). Weiter soll in der Turnhalle der Heizkessel und Boiler ausgewechselt werden. Abgesehen von einzelnen Leitungen, welche ersetzt werden müssen, könnte die Heizung noch betrieben werden. Hingegen muss der Boiler demnächst ersetzt werden. In Anbetracht, dass heute neue effizientere Heiztechniken auf dem Markt sind und die bestehende Heizung damals auch zu gross konzipiert worden ist, macht es aus unserer

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2007

---

Sicht keinen Sinn, mit den teuren Heizölpreisen unnötig Energie und Geld zu verpuffen. Da an der Turnhalle auch die Sekundarschule mitbeteiligt ist, wird ein Teil dieser ausserordentlichen Unterhaltskosten über die Betriebskostenbeiträge kompensiert.

Kultur und Freizeit: Die Turnhalle wird sportlich vermehrt genutzt. Die Benützung der Halle ist für die Vereine gratis. Damit die Liegenschaftsrechnung stimmt, wird die interne Miete um Fr. 3'000 erhöht. Diese Mehrkosten werden durch den Wegfall des Beitrages an den Jugendraum Homburgertal und Einsparungen bei der Jungbürgerfeier kompensiert

Gesundheit: Die NFA-Auswirkungen bei der SpiteX werden weitgehend durch tiefere Beiträge an Heimbewohner kompensiert.

Soziale Wohlfahrt: Einerseits höhere Ergänzungsleistungen von Fr. 13'000 (NFA) und andererseits (hoffentlich) tiefere Unterstützungen gemäss Sozialhilfegesetz (Fr. 28'000).

Verkehr: Der Strassenunterhalt inkl. Winterdienst und Entwässerung ist leicht höher als im Vorjahr; die Abschreibungen jedoch entsprechend tiefer. Die Mehrausgaben kommen daher, dass durch die Neuverteilung der Aufgaben der Regionalverkehr Sache der Kantone und somit auch der Gemeinden ist. Deshalb steigt unser Anteil am öffentlichen Verkehr um Fr. 11'500 oder rund 18 %.

Umwelt und Raumplanung: Beim Friedhof und der Raumplanung sind nur kleine Abweichungen zu verzeichnen.

Volkswirtschaft: Es sind keine grossen Abweichungen zu verzeichnen.

Finanzen und Steuern: Die Steuern sind schwer zu budgetieren. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision für natürliche Personen per 1.1.07 (Vollsplitting für Verheiratete, Kinderabzug, usw.) sind noch nicht bezifferbar. Die Vorgaben des Kantons basieren auf gleichbleibenden Steuern auf Grund der guten Wirtschaftslage. Die Schuldzinsen können wegen der guten Liquidität weiter gesenkt werden.

Danach erläutert P. Wullschleger die Spezialfinanzierungen.

Wasserkasse: Die Wasser-Rechnung schliesst weiterhin mit einem Mehraufwand ab. Dieser ist aber um rund Fr. 20'000 tiefer als im Budget 2007. Es wird mit tieferen Löhnen, tieferen Abschreibungen, tieferen Kosten für Wasserankäufe und mit leicht höheren Erträgen gerechnet.

Abwasserbeseitigung: Die Abwassergebühren wurden nach den Vorgaben des Kantons budgetiert, wobei die schlechteste Variante angenommen worden ist.

Abfallbeseitigung: Ausser bei der Grünabfuhr wurden die einzelnen Posten nach den Vorjahren budgetiert. Die Grünabfuhr möchte man neu organisieren, was einerseits zu Mehrausgaben und andererseits auch zu zusätzlichen Einnahmen bei den Gebührenmarken führen wird. Ob die Ideen umsetzbar sind, wird die Zukunft zeigen.

Die Forstwirtschaft wurde analog dem Vorjahr budgetiert. Hier ist das Fondsvermögen aber endgültig aufgebraucht, so dass in Zukunft die Forstrechnung zu Lasten der Gemeinderechnung gehen wird, was neu zu einem Mehraufwand bei der Volkswirtschaft führt.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird der Voranschlag 2008 einstimmig genehmigt. P. Wullschleger dankt dem Kassier für die geleistete Arbeit.

## 2. b Gemeindesteuersätze

Beide Steuersätze (natürliche Personen 63%, Ertragssteuer 4.5%, Kapitalsteuer 0.45%) werden einstimmig genehmigt.

## 2. c Feuerwehrsteuer

Der Steuersatz von 0.30%, mindestens Fr. 200.-- wird einstimmig genehmigt.

## 2. d Abfallgebühr

Die Beibehaltung der Abfallsack- und Containergebühren (Fr. 1.30, Fr. 2.50 + Fr. 10.--, Fr. 45.--) und der Grundgebühr von Fr. 30.-- wird einstimmig genehmigt.

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2007

---

## 2. e Gebühren Hundehaltung 2008

Die Beibehaltung der Gebühren gemäss Anhang 1 zum Hundereglement wird einstimmig genehmigt.

## 3. Instandstellung Mettenbergstrasse in der Höhe von Fr. 47'000.-- inklusive Kreditaufnahme

Peter Wullschleger informiert, dass die Mettenbergstrasse (Waldstück bis Hof Wüthrich) saniert werden muss. Die Strasse weist einige Risse auf. Die Arbeiten werden durch die Firma Ruepp ausgeführt. Die Baukommission hat diesen Antrag geprüft und bewilligt.

Da keine Wortbegehren vorhanden sind, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen.

Die Ausführung der Belagsarbeiten im Jahr 2008 wird einstimmig angenommen.

## 4. Ersatz Heizkessel und Boiler (Turnhalle) in der Höhe von Fr. 56'000.-- inklusive Kreditaufnahme

E. Berger teilt mit, dass der Heizkessel, der Boiler und einige durchgerostete Leitungen ersetzt werden sollten. In Anbetracht, dass heute neue effizientere Heiztechniken auf dem Markt sind, macht es aus unserer Sicht keinen Sinn mit den teuren Heizölpreisen unnötig Energie und Geld zu verpuffen. Zudem müsste in den nächsten Jahren mit vermehrten Unterhaltskosten gerechnet werden.

MarkusENZ schlägt vor, die Gebäude der öffentlichen Hand heiztechnisch zusammenzuschliessen. E. Berger interpretiert dies als Wunschgedanke. Doch kann sich die Gemeinde diese Kosten nicht leisten. Auch eine Alternativheizung ist für Rümlingen zu teuer.

Da keine Wortbegehren mehr vorhanden sind, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen.

Der Ersatz des Heizkessels und Boilers der Turnhalle im Jahr 2008 wird einstimmig angenommen.

## 5. Ersatz Fenster im Geräteraum und Küche der Turnhalle in der Höhe von Fr. 20'000.-- inklusive Kreditaufnahme

Im Bereich des Materialraums und der Küche sollten vier Fenster aus Energiespargründen ersetzt werden. Die Fenster und die Türe sind undicht und sollten durch energieeffiziente Fenster ersetzt werden. Die Sanierungskosten werden dem Konto Unterhalt der Sekundarbauten belastet.

Paul Mühlethaler meint, dass gleichzeitig die Oberlichter ersetzt werden sollten. E. Berger dankt für diese Mitteilung und wird diesen Antrag prüfen.

Da keine Wortbegehren mehr vorhanden sind, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen.

Der Ersatz der Fenster und der Türe im Geräteraum und Küche der Turnhalle in der Höhe von Fr. 20'000.-- inklusive Kreditaufnahme im Jahr 2008 wird einstimmig angenommen.

## 6. Ausstattung der Garagenboxen mit Strom; Garbarbeiten und elektrische Installation Fr. 8'000.--

Zur sicheren Benutzung der Garagen beim alten Schulhaus, müssen die Garagen mit Elektrizität (Licht, Steckdose) ausgestattet werden.

Da keine Wortbegehren vorhanden sind, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen.

Der Ausstattung der Garagenboxen mit Strom inklusive Garbarbeiten und elektrische Installation in der Höhe von Fr. 8'000.-- wird einstimmig angenommen.

Der Präsident erwähnt, dass gemäss Gemeindegesetz die Traktanden 3, 5 und 6 nicht genehmigt werden müssen. Der Gemeinderat möchte jedoch in jedem Fall Transparenz in die Entscheidungen des Gemeinderates gewährleisten und hat deshalb diese Sanierungen traktandiert.

## 7. Genehmigung Polizeireglement der Einwohnergemeinde Rümlingen

H.U. Sutter informiert, dass der Gemeinderat von Gesetzes wegen verpflichtet ist, die ortspolizeilichen Aufgaben wahrzunehmen. Die Gemeinde Rümlingen hatte bis anhin kein Polizeireglement.

Durch die kantonalen Gesetzgebungen sind nicht alle Eventualitäten abgedeckt, d.h. es bestehen Gesetzeslücken. Für diverse Fälle bestehen keine gesetzlichen Grundlagen welche den Vollzug und die Bestrafung von Vergehen ermöglichen könnten. Die Neuordnung respektive Regelung der Kosten für Polizeieinsätze welche zwischen Kanton und Gemeinde bestehen, zwingen uns ein kommunales

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2007

---

Reglement zu erstellen. Bis anhin bestand keine Regelung für die Verrechnung der Polizeikosten. Ein Vollzug wird mit diesem Reglement ermöglicht.

H.U. Sutter wird angefragt, ob in Rümelingen eine Ortspolizei vorhanden ist. Grundsätzlich haben wir keine Ortspolizei. Der Gemeinderat H.U. Sutter ist für das Departement „öffentliche Sicherheit“ zuständig, somit sind Herrn Sutter die ortspolizeilichen Aufgaben zugeteilt.

Der Präsident lässt danach über das Reglement abstimmen. Das Polizeireglement der Einwohnergemeinde Rümelingen wird einstimmig genehmigt.

## 8. Genehmigung des Vertrags über den regionalen Führungsstab

H.U. Sutter informiert, dass am 1.1.2005 der Vertrag für die gemeinsame Führung einer Zivilschutzkompanie Bölchen-Homburg in Kraft gesetzt wurde. Das Bevölkerungsschutzgesetz mit §8 Regionale Verbände für den Bevölkerungsschutz und §11 Führung Absatz 3 hält ganz klar fest, dass Gemeinden, die einen regionalen Verbund für den Bevölkerungsschutz bilden, an Stelle des Gemeindeführungsstabes einen regionalen Führungsstab zu bilden haben.

Der vorliegende Vertrag ist die Umsetzung der gesetzlichen Anforderung, regelt die daraus resultierenden Pflichten und Rechte, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Vertragsgemeinden.

Der Regionalen Führungsstabes ist ein Planungs- und Koordinationsorgan bei Katastrophen und Notlagen. Die Einheitlichkeit und die Einfachheit des Handelns in einer Region ist nur dann gewährleistet, wenn die operative Führung in ausserordentlichen Lagen konzentriert und von einer Stelle aus erfolgt, um die zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte zu koordinieren und zu unterstützen.

Die Gemeinden werden dadurch entlastet und können sich im Ereignisfall auf soziale Massnahmen konzentrieren die nicht mit Feuerwehr und Zivilschutz zu tun haben. Mit der Möglichkeit der Delegation eines Gemeinderates in den Führungsstab, kann der eigene Einfluss der Gemeinde im Einsatz trotzdem geltend gemacht werden.

Damit der regionale Führungsstab agieren kann, muss der bestehende KP minimal ausgebaut und infrastrukturelle Investitionen getätigt werden. Die jährlichen Kosten, inklusive einmaliger Investitionen wurden für das Jahr 2008 mit CHF 1.50 pro Einwohner budgetiert, für die nachfolgenden Jahre reduziert sich der Betrag auf CHF 1.—pro Einwohner.

Da keine Wortbegehren mehr vorhanden sind, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen. Der Vertrag über den regionalen Führungsstab wird einstimmig genehmigt.

## 9. Verschiedenes

Der Präsident informiert, dass der Gemeinderat einen Antrag für Fussballtore auf dem Rasenplatz erhalten hat. Der Gemeinderat empfiehlt diesen Antrag abzulehnen, da der Rasen zu stark beschädigt wird und möchte dies zur Diskussion stellen.

Herr Franz Gisin möchte sich dieser Meinung anschliessen und empfiehlt diesen Antrag abzulehnen.

Herr Kurt Scheidegger möchte wissen wer den Antrag gestellt hat. E. Berger teilt mit, dass einige Jugendliche ca. 35 Unterschriften gesammelt haben und diese mit einer schriftlichen Anfrage dem Gemeinderat zugestellt haben.

Herr Markus Enz möchte diesem Antrag zustimmen. In Häfelfingen wird der Fussballplatz ohne eigentliche Beschädigung genutzt.

Die Gemeindeversammlung lehnt diesen Antrag mit grossem Mehr ab. Lediglich 4 haben für die Fussballtore gestimmt, eine Enthaltung.

Der Präsident muss mitteilen, dass folgende Personen aus ihrem Amt demissioniert haben. Frau Petra Leuenberger wird per Ende Jahr aus dem Schulrat austreten. Sie wird von der Schulratspräsidentin persönlich verabschiedet. Gewählt wurde Herr Markus Enz.

Frau Ruth Joset ist aus der Friedhofkommission ausgetreten. Da sie nicht anwesend ist, wird ihr der Gemeinderat das Präsent persönlich überreichen.

Maria Wagner wird per Ende Jahr aus der Sozialhilfebehörde austreten. Die Stelle ist noch vakant und wird im nächsten Gemeindeblatt ausgeschrieben. Auch ihr wird ein Präsent überreicht. Der Präsident bedankt sich bei diesen Personen und für die geleisteten Dienste.

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2007

---

Im Februar 2008 wird der Gemeinderat für die nächste Amtsperiode gewählt. Alle drei Gemeinderäte stellen sich als Team für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und würden sich freuen, auf das Vertrauen der Bevölkerung zählen zu dürfen.

E. Berger bedankt sich bei allen Helfer und Helferinnen für das grossartige Einweihungsfest der Bühne und Feuerwehrmagazin.

Der Silvesterapéro wird dieses Jahr durch den Schützenverein organisiert. Alle Einwohner/innen werden herzlich eingeladen beim Brunnen auf das neue Jahr anzustossen.

Es sind keine weiteren Wortbegehren mehr vorhanden. Der Präsident bedankt sich bei allen die zum Funktionieren unserer Gemeinde beitragen und wünscht schöne Festtage und schliesst die Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat offeriert allen Anwesenden als kleines Dankeschön ein „Klausensäckli“.

Für richtiges Protokoll  
Der Präsident

Die Schreiberin